

Recycling mit Rendite

ReFat GmbH verwandelt Rückstände in hochwertiges Industriefett

VON KLAUS-DIETER KRAUSE

DORSTEN. Wenn jemand „fette Geschäfte“ machen will, klingt das zunächst etwas anrühlich. Garantiert geruchsfrei und rentabel will aber die ReFat Dorsten/Marl GmbH stinkendes Altfett zu hochwertigem Industriefett veredeln – und das ist aller Ehren wert.

Dies finden jedenfalls die Bürgermeister aus Dorsten und Marl. Sie begrüßten bei der Präsentation der Pläne im Industriepark Dorsten/Marl das Vorhaben aus vollem Herzen. Denn die 20-Millionen-Investition verspricht nicht nur Gewerbesteuer-Einnahmen und 40 neue Arbeitsplätze, sondern ist auch ökologisch höchst sinnvoll.

Wie das funktioniert, erläuterte Ideengeber Dr. Klaus zur Nedden und Dr. Ludger Over-

mann, der als Geschäftsführer der ReFat Dorsten/Marl GmbH fungieren wird: „Wir werden über Zwischenhändler Gastronomie-Fettrückstände aus einem Umkreis von 100 Kilometern erwerben und diese gebrauchten Fette aus der Lebensmittelproduktion durch ein innovatives Verfahren in industrielle Grundstoffe umwandeln.“

Bereits in der nächsten Woche soll die Baustelle einge-

Produktionsbeginn im Herbst 2010

richtet werden, der Produktionsbeginn ist für den Herbst 2010 geplant. Nach einer maximal sechsmontatigen Anlaufphase wird das neue Werk dann jährlich rund 20 000 t flüssige Mischfettsäuren erzeugen, mit denen vor allem die benachbarte Chemie-Industrie viel anfangen kann. „Ich bin überaus froh über diese Ansiedlung“, freute sich denn auch Marls Bürgermeister Werner Arndt. Nicht zuletzt, weil auch die Bauaufträge an regionale Firmen vergeben und das Personal im heimischen Raum rekrutiert werden soll. Arndt: „Wir freuen uns aber auch, weil das Unternehmen die beiden Städte in seinem Namen führt und damit den dualen Charakter des Industrieparks nach draußen trägt.“

Und noch etwas bewerten die beiden Bürgermeister als positiv: Weil täglich 45 Lkw die „kalte Hühnersuppe“ mit Altfett als stinkende Brühe anliefern, wird der Annahmehbereich komplett eingehaust, damit es keine Geruchsbelästigung gibt.



Dr. Ludwig Overmann ist Geschäftsführer der ReFat Dorsten Marl GmbH. —FOTO: KRAUSE

In Kürze: ReFat Dorsten-Marl

Die ReFat Dorsten/Marl GmbH gehört zur G+R Technology Group, einer mittelständischen Unternehmensgruppe mit Sitz in Regens-tauf nahe Regensburg.

G+R betreibt seit den vierziger Jahren Maschinen und Anlagenbau. Heute gibt es noch zwei weitere wichtige Zweige: Die Polysilicon-Herstellung für die Photovoltaik-Industrie, Heiz- und Kühl-Systeme sowie GreenTech, die Biomasse-Nutzung für die Nahrungsmittel- und Chemie-Industrie.

Die ReFat-Technologie ermöglicht ein umweltfreundliches Recycling von Fettabscheider-Stoffen. Die ReFat Dorsten/Marl GmbH soll ab 2011 jährlich 100 000 t Abfallstoffe aus der Gastronomie aufarbeiten und daraus 20 000 t Milchefettsäuren gewinnen.

Dabei werden ohne Verwendung von Chemikalien Schmutzstoffe von gebrauchten Fetten getrennt und veredelt. Diese wiedergewonnenen Fette können Palm- und Rapsöl ersetzen, sind eine ideale Basis für Biodiesel und ein universeller Rohstoff für viele Industriebereiche.